

KAJOS WOHENSCHAU



Immer so weiter

VON KARL-JOSEF SCHMIDT

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht, aber mir kommt das neue Jahr schon ziemlich alt vor. Das könnte daran liegen, dass sich 2025 und 2024 bis auf eine Ziffer kaum unterscheiden. Einbrecher machen schon lange keine Weihnachtsferien mehr, Schnee fällt im Vordertaunus nur selten, und wenn, dann ist der Matsch schnell wieder weggetaut. Sogar der Bundestagswahlkampf ist nichts Neues, denn der hat bereits mit dem Platzen der Berliner Ampel-Koalition im letzten November begonnen. Und die Erhöhung der CO₂-Abgabe zum 1. Januar ist theoretisch zwar Tatsache, aber praktisch haben wir unseren Diesel vor Neujahr vollgetankt. Da das Auto sehr sparsam ist, können wir damit eine Weile gut und günstig weiterfahren. Das dicke Ende kommt halt später, wenn das neue Jahr tatsächlich älter ist.

☆☆☆

In einer Zeit, in der auch die Probleme in den Kommunen gleichförmig scheinen, ist die Nachricht, die Eschborns Bürgermeister Adnan Shaikh (CDU) jetzt verkündete, eine Sensation: Die Arbeiten an der Alten Mühle sind im Zeit- und Kostenplan! Wie? Keine jahrelangen Verzögerungen bei der Sanierung des historischen Gemäuers? Was? Keine unerwartete Kostensteigerung von mindestens 50 Prozent? Echt jetzt? Es bleibt beim vorgesehenen Budget von 6,2 Millionen Euro? Wow. Vielleicht kann Landrat Michael Cyriax, dessen Kreishallenbad in Kriffel und Kreishaus-Anbau in Hofheim zwar nicht fertig, aber dafür immer teurer werden, mal bei seinem Parteifreund nachfragen, wie man das hinkriegt. Unabhängig davon dürfen sich die Eschborner auf die Eröffnung des historischen Ensembles mit

einer gutbürgerlichen Gastronomie im Sommer freuen. Es sei denn, es kommt was dazwischen. In diesem Fall, Herr Shaikh, rufen Sie einfach mal den Landrat an.

☆☆☆

Geätzt sind auch die Künstler der Hofheimer Kulturwerkstatt. Denn die AfD hat wohl nicht nur den weltbekanntesten Multimilliardär Elon Musk zum Freund, sondern auch einen unbekannteren Schmierer. Der hat in den vergangenen Wochen einige der liebevoll bemalten Stromverteilerkästen in der Altstadt mit den drei Buchstaben „AFD“ verunstaltet. Zugegeben, das muss nicht zwingend für Alternative für Deutschland stehen, sondern könnte auch der Code von Alfred dem Dummchwätzer sein. Was auf einem Gemälde aber ebenso eine Sauerei ist. Die Künstler machten jedenfalls die Kritzeleien wieder weg, aber nach zwei, drei Tagen war „AFD“ wieder da. Nun wehrt sich die Kulturwerkstatt mit kleinen Aufklebern, die „Respekt vor der Kunst“ einfordern. Ob dieser Täter sich das zu Herzen nimmt, ist leider zweifelhaft.

☆☆☆

Während sich die Hofheimer mit solchen archaischen Konflikten herumschlagen müssen, ist Hattersheim ganz anders unterwegs. Die Stadt ist mit 164 Online-Diensten Spitzenreiter bei der Digitalisierung hessischer Kommunen. Das geht von der Hunds-Anmeldung bis zum beliebtesten Service, der Aufbruchgenehmigung. Der wurde bereits 75 Mal genutzt, immer dann, wenn Tiefbauer Straßen und Gehwege aufreißen wollen. Das alles ist super und hat den Vorteil, dass man nicht mehr so viele Bürger im Rathaus empfangen muss. Ein schönes Wochenende!

NOTDIENSTE

ÄRZTE

Ärztl. Bereitschaftsdienst (bundesweit einheitl. Rufnr.): 11 61 17.

APOTHEKEN

wechselt um 9 Uhr.

Samstag:

Rosen-Apotheke im Center, Untertorstraße 13, Hattersheim, 06190/936710. Europa Apotheke i. d. Flörsheimer Ko-

lonnaden, Wickerer Straße 50, Flörsheim, Tel.: 06145/546670.

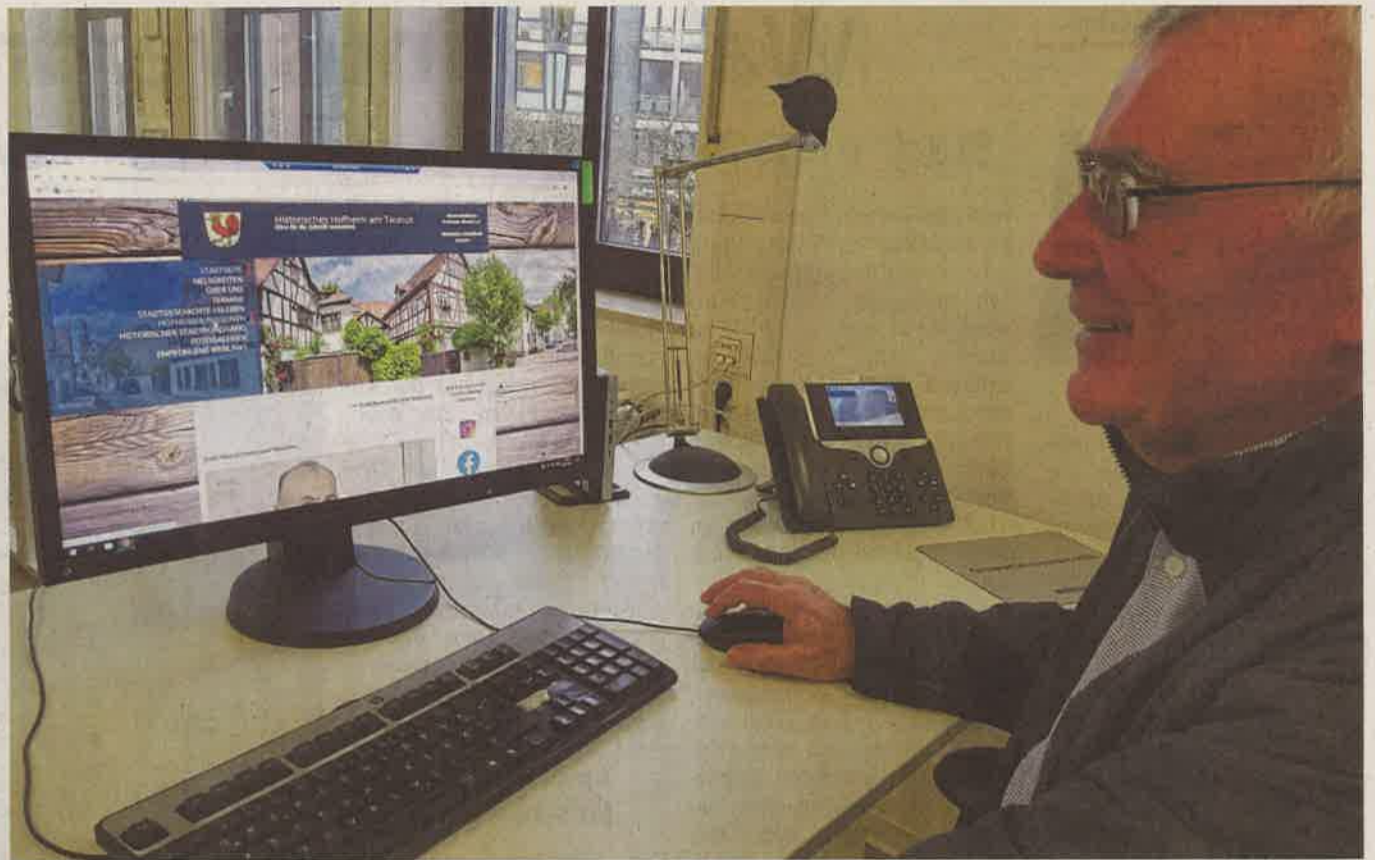
Central Apotheke, Götzenstr. 47, Eschborn, Tel.: 06196/42521.

Sonntag:

Apotheke im MCN, Borsigstraße 2-4, Wiesbaden, Tel.: 0611/13741887.

Paracelsus Apotheke, Weiherstraße 25, Hochheim, Tel.: 06146/3377.

Alexander Apotheke, Huthmacher Straße 1, Frankfurt, Tel.: 069/374242.



Sie kann sich sehen lassen: Wilfried Wohmann zeigt beim Besuch in unserer Main-Taunus-Redaktion die Webseite des Arbeitskreises Historisches Hofheim.

FOTO: BABS

Historisches Hofheim: 20 000 Besucher pro Jahr

Internetseite des Arbeitskreises ist sehr beliebt

Hofheim – Diese Internetseite kann sich mehr als sehen lassen: Was sich alles unter der Adresse historisches-hofheim.de nachlesen und finden lässt, macht staunen. Erst recht, wenn klar wird: Da sind nicht etwa Profis am Werk, die dafür sorgen, dass die Seite immer wieder neue Inhalte bringt und aktuell gehalten wird. Alle, die etwas beisteuern zu diesem Projekt, machen es ehrenamtlich. Im Grunde sei es der „harte Kern“ des Arbeitskreises Historisches Hofheim, eine Gruppe von fünf bis acht Leuten, die Beiträge erstellen und für Bebilderung sorgen, sagt Wilfried Wohmann.

Sein eigener Beitrag ist dabei nicht gerade gering einzuschätzen. „Du brauchst ja bei so etwas immer einen, der den Hut auf hat und Druck macht“, umschreibt er selbst bescheiden seine führende Rolle. Gemeinsam mit Jenny Junkers bildet der Hofheimer Familienforscher, der schon so manchen Stammbaum über Jahrhunderte zurückverfolgen konnte, das kleine Redaktionsteam. Fortlaufend werde von ihnen beiden geplant, was in der nächsten Zeit aktualisiert werden muss und welche Beiträge neu erstellt werden (sollen).

Gerade erst wurde der 50. Beitrag zum Stichwort „Hofheimer Personen“ veröffentlicht. Prälat Friedrich Buus, Pfarrer von St. Peter

und Paul und Initiator etwa des Hofheimer Krankenhauses oder der ersten Treppe zur Bergkapelle, wird seit dem 10. Januar den Website-Besuchern vorgestellt. Wohmann hat dafür auch ein bisschen Familienforschung betrieben und bislang völlig Unbekanntes über die Wurzeln des rührigen Priesters herausgefunden.

Dokumentationen und Fotogalerien

Wie viele Menschen die Seite des Historischen Arbeitskreises aufrufen, der Teil der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt ist, das hat Wilfried Wohmann doch sehr überrascht, wie er unumwunden zugibt. 58 000 Besucher, für die vor allem Heiko Schmitt sorgt, aber auch in historischen Aufnahmen lässt sich schweigen.

Die Nutzer wohnen längst nicht nur in der Kreisstadt.

Ehemalige Hofheimerinnen und Hofheimer, die der Beruf oder die Liebe in andere Gefilde geführt hat, fänden häufig über Beiträge auf Facebook oder Instagram zur eigentlichen Homepage, sagt Wohmann. Oft ist es auch Interesse an der eigenen Familiengeschichte, das zum Besuch der Seite führt. „So hat sich ein Kölner mal gemeldet und sich gefreut, dass man bei uns so umfangreich Material findet.“

Tatsächlich ist beeindruckend, was alles aufrufbar ist. Unter dem Stichwort „Stadtgeschichte erleben“ finden sich zahlreiche Dokumentationen. Einwohner- und Steuerlisten sowie Adressbücher öffnen sich per Mausclick. In Foto-Galerien, für die vor allem Heiko Schmitt sorgt, aber auch in historischen Aufnahmen lässt sich schweigen.

Mitunter werden Nutzer aus der Ferne sogar zu Mitarbeitern: Unter dem Motto „Was die Großmutter so erzählte“ hat die aus Hofheim

stammende Susann Gemünd-Karcher, die heute im Elsass lebt, jüngst gleich eine ganze Serie von Geschichten aus dem alten Hofheim beige-steuert und so mitgeholfen, den Website-Besuchern immer neuen Stoff zu liefern.

Zwei neue Beiträge pro Woche

„Zwei neue Beiträge pro Woche, manchmal auch drei“ wolle man bieten, „damit das Ganze auch interessant bleibt“, beschreibt Wohmann dem Ehrgeiz der Macher. Bislang gab es dafür immer Ideen genug, sowohl in Arbeitskreis-Treffen wie auch beim monatlichen offenen „Stammtisch“.

Mancher Beitrag werde der Redaktion fix und fertig geliefert, andere brauchten noch Bearbeitung, kann der berichten, der „den Hut auf hat“. Während Jenny Junkers vor allem für die Grafik sowie Facebook- und Instagram-Posts sorgt, kümmert sich der 76-Jährige um Texte und Inhalte. Ob er sich auch mal Internetseiten anderer Heimatgeschichtsvereine ansieht? „Klar. Ich bin ja neugierig“, sagt Wohmann. Sich selbst zu loben ist indes nicht seine Art. Nur sein leichtes Lächeln verrät: Der Historische Arbeitskreis Hofheim muss sich da ganz sicher nicht verstecken.

BARBARA SCHMIDT

Info

Der Historische Arbeitskreis, Teil der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt e. V., ist immer für neue Mitstreiter offen. Treffen finden jeweils am 3. Montag des Monats um 19.30 Uhr im Vereinshaus Bärengasse 17 statt.

Der Geschichtsstammtisch kommt an jedem 2. Donnerstag des Monats um 19 Uhr im Bistro Papparazzi, Wilhelmstraße 1, zusammen. Infos: <https://historisches-hofheim.de>.

babs

Marion Victor spricht über Beckmanns Schüler

CDU lädt zum Eisstockschießen



Hofheim – Begleitend zur aktuellen Ausstellung „Der gesprengte Kreis – Die Schülerinnen und Schüler Max Beckmanns“, die bis zum 9. Febru-

bekannt. 1933, als sie erste Erfolge feierten, wurden sie von den Nazis als „entartet“ diffamiert, zum künstlerischen Schweigen oder Exil

fahren der Beckmann-Schüler herstellen. Es gelang ihr, eine Reihe von Bildern für die Ausstellung im Stadtmuseum auszuleihen, die sie ku-

Hofheim – Die CDU hat zum Eisstockschießen beim Eiszauber auf dem Kellereiplatz eingeladen. Los geht es am